

Nachrichten über Museen, Sammler und Sammlungen.

Die nachfolgenden Daten verdanken wir zum Teil einer von Herrn Warnecke besorgten und im Nachrichtenblatt der „Carinthia II“ veröffentlichten Zusammenstellung.

a) Museen.

Dresden. Das Naturkunde-Museum im Zwinger ist ausgebrannt. Die wichtigsten entomologischen Sammlungen waren zum Großteil vorher verlagert worden und blieben erhalten, insbesondere die Papilioniden, Parnassiiden, Lycaeniden (Sammlung Ribbe), Zygaeniden und Sphingiden, doch sind in der Nachkriegszeit noch Schäden entstanden und die gesamten Bestände der Zeitschrift „Iris“ verloren gegangen. Es scheint auch, daß später durch mangelhafte Betreuung noch weitere Schäden entstanden sind.

München-Gladbach (Rheinland). Vollständig vernichtet.

Münster i. Westfalen. Das Landesmuseum für Naturkunde gering beschädigt, Sammlungen, insbesondere die Landessammlung erhalten.

Nürnberg. Gebäude des Naturhistorischen Museums mit Teilen der Sammlungen zerstört, die wertvollsten Bestände und Bibliothek waren verlagert und blieben erhalten.

Osnabrück. Museum stark beschädigt, doch blieben die Lepidopteren Sammlungen Heydenreich, Dicke und die Lokalsammlung Janmerath erhalten.

Waren (Mecklenburg). Das Heimatmuseum Maltzaneum ist mit bemerkenswerten Beständen erhalten geblieben.

Wiesbaden. Das Nassauische Landesmuseum mit den zahlreichen wertvollen Sammlungen blieb unversehrt erhalten: Sammlungen Gerning, A. Fuchs, Pagenstecher, Röder (Exoten), Ad. Rößler (Mikrolepidopteren) und Vigelius.

Wuppertal-Barmen. Alles, daher auch die Sammlung Weymer, völlig zerstört.

Stuttgart. Obwohl das Museum völlig zerstört ist, sind die Sammlungen zumeist durch Auslagerung erhalten geblieben. Die lepidopterologische Landessammlung wird derzeit von dem bekannten Sammler Gustav Reich in Bronnen verwahrt und gepflegt.

b) Privatsammler.

Dr. B. Alberti. Früher Merseburg, jetzt Waren in Mecklenburg, Goethestraße 22.

K. Albrecht. Früher Saarbrücken, jetzt (24) Estebriügge, Bez. Hamburg, Haus 69. In Saarbrücken ausgebombt, Sammlung verloren, nur ein Teil der Bibliothek gerettet.

A. U. E. Aue. In Frankfurt a. M. samt Sammlung ausgebombt, Aufzeichnungen gerettet. Er arbeitet jetzt in (16) Groß-Gerau, Hessen-Darmstadt, Frankfurterstraße 6.

A. Biener. Mußte unter Zurücklassung seiner Sammlung und re'chen Bibliothek aus der Tschechoslowakei flüchten, lebt jetzt als Reichsbahn-Oberinspektor in (16) Freysa (Hessen).

R. Boldt. Verlor seine Sammlung. Sein Wohnort Wylerberg kam an Holland. Die jetzige Anschrift lautet Berg en Dal, bij Nijmegen, Haus Wylerwald 28, Holland.

Prof. Dr. C. Börner, der Schöpfer einer neuen Lepidopteren-systematik, lebt jetzt in Naumburg a. d. Saale, Jenaerstraße 22.

Dr. M. Cretschmar. (24) Celle, Casselstraße 21. Sammlung und Bibliothek erhalten.

Prof. Dr. H. Dürck †, München. Die Sammlung und ein Teil der Bibliothek kam letztwillig an H. Reisser, Wien, und blieb erhalten. Ein Teil der Falterbestände wurde dem Münchner Museum übergeben.

H. Reiß. Die Zyaenenspezialsammlung erhalten. Jetzige Anschrift (14 a), Schwäbisch-Gmünd, Taubentalstraße 13.

L. Schwingenschuß. Ist wieder in seine alte Wohnung Wien, XVIII., Czartoryskygasse 17, zurückgekehrt, wohin er auch wieder seine zeitweilig dem Naturhistorischen Museum als Leihgabe überlassene Sammlung verbracht hat.

Literaturreferat.

Lépidoptères de France (Nouvel Atlas d'Entomologie), **Le Cerf** Fasc. I (Rhopalocères), **Herbulot**, Fasc. II, III (Heterocères), Paris 1944—1949, Editions N. Boubée & Cie.

Das gefällig ausgestattete Werkchen umfaßt 408 Seiten Text und insgesamt 40 Tafeln in Farbendruck nach Originalaquarellen von R. Méta y e. Es bezweckt, dem entomologisch interessierten Laien, dem Studenten und Anfänger einen brauchbaren Leitfaden zum Erkennen der wichtigsten in Frankreich vorkommenden Groß- und Kleinschmetterlinge zu bieten und ihn dadurch später zum richtigen Gebrauch wissenschaftlicher Behelfe zu befähigen. Demgemäß beschränkt sich die Verwendung morphologischer Einzelheiten auf die Erstellung von Bestimmungstabellen der Familien und Unterfamilien sowie auf einschlägige Angaben nebst Geäderschemata bei den Familien, während bei den Arten das Hauptgewicht auf gute bildliche Darstellung und das Anführen einiger charakteristischer artlicher und gegen die Verwandten unterschiedlicher äußerer Merkmale gelegt wird. Die Auswahl bevorzugt die augenfälligeren oder wirtschaftlich bedeutungsvollen Arten, ist daher bei den Tagfaltern und größeren Heteroceren reichhaltiger, bei den kleineren Formen und Mikrolepidopteren lockerer. Die Anordnung der Familien, Gattungen und Arten sowie die verwendete Nomenklatur erfolgt nach modernen Gesichtspunkten, ohne jedoch in umstürzende Ueberspitztheiten zu verfallen. Die in tatsächlichem Gebrauch stehenden französischen Vulgarnamen werden unter Vermeidung von lediglich konstruierten Bezeichnungen gleichfalls angeführt. Die Erscheinungszeiten der Falter und ersten Stände beziehen sich auf Mittelfrankreich. Die Abbildungen sind gut, in jedem Band ist auch eine Tafel mit Raupenbildern. Verfehlt sind jedoch — vgl. hiezu den Aufsatz Heikertingers in dieser Ztschr., 31. Jg. 1946, p. 3 ff. — die Darstellung fliegender Falter auf den farbigen Umschlagbildern der beiden Heterocerenhefte. Ein einleitender allgemeiner Teil bringt das Wichtigste über Morphologie, Biologie, Oekologie, Systematik und Sammlungstechnik. Die zweckentsprechende Bearbeitung will nicht mehr scheinen, als sie verspricht und bietet mehr, als man sonst bei ähnlichen populären Behelfen und anfangs daher auch hier erwartet. Reisser.

Kurir Dr. A.: Wichtige forstschädliche Insekten. 39 Seiten, Sonderabdruck aus „Frommes Forstkalender“, Verlag Georg Fromme & Co., Wien 1947. Das vorliegende, für den Forstpraktiker bestimmte Büchlein verzichtet bewußt auf eingehende Beschreibungen der in unseren Gegenden zur Massenvermehrung neigenden Insekten; es will vielmehr nach der hervorgebrachten Wirkung das Erkennen des betreffenden Schädlings ermöglichen. Dies wird durch eine übersichtliche und zweckentsprechende Gliederung erreicht, da in den einzelnen Kapiteln (Lichter und dunkler Nadelwald, lichter und dunkler Laubwald, Auwald, Weich- und Harthölzer) die einzelnen Gewächse genannt sind und bei diesen wiederum nach den verschiedenen Schädigungen (z. B. Knospen-, Blüten- und Laubfraß, Triebdeformation, Samenschädigungen, Holzveränderungen usw.) geordnet, dann getrennt nach Raupen, Käfern, Läusen usw., die in Betracht kommenden Insekten namentlich angeführt werden. Für den Praktiker ist also damit in jedem einzelnen Fall der Kreis der zu erkennenden Schädlinge so weit eingegrenzt, daß dann unschwer aus den normalen Behelfen die weiteren Abhilfemaßnahmen zu erkennen sind. Außerdem sind in gedrängter Form

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Nachrichten über Museen, Sammler und Sammlungen.
35-36](#)